



Eingabe zum HZ Swiss Insurance Innovation Award 2025:

Human General Intelligence (menschliche Kollektiv Intelligenz - MKI)

Ausgangslage

Schadensereignisse haben eine lange Vorlaufzeit und entstehen aus der Kombination isolierter Faktoren / frühen Signalen, die von Einzelpersonen zwar erkannt, aber nicht zu einem kollektiven Verständnis zusammengeführt werden. Da die meisten Risikosysteme stattdessen auf vergangenheitsbezogene Daten setzen, geht wertvolle Zeit zwischen der Erkennung von Schwächen und der Ergreifung von Massnahmen verloren.

Risikomanagement-Systeme mit Unternutzung der verteilt vorliegenden Informationen sind daher nicht mehr konform mit den Anforderungen gemäss OR 716ff (Good Governance) und stellen ein Haftungsrisiko für Entscheidungsverantwortliche dar.

Drei Thesen

These 1:

Die Nutzung vorhandener **Kollektivintelligenz** ermöglicht eine wesentlich frühere Erkennung von möglichen Schadensereignissen. Dadurch werden Gegenmassnahmen wirksamer und der Gesamt-aufwand aus Prävention und verbleibenden Schaden liegen niedriger als zuvor.

These 2:

Die Schweizer Versicherungsbranche besitzt ungenutzte kollektive Intelligenz, die zur nachhaltigen Verbesserung der gesellschaftsweiten Sicherheit beitragen kann.

These 3:

AI (Künstliche Allgemeine Intelligenz) wird zunehmend zur Früherkennung und Prognose eingesetzt. **MKI (Menschliche kollektive Intelligenz)** kann dabei als wichtige Kontrollinstanz dienen, um diese Modelle zu kalibrieren und zu überwachen (die effektive Plausibilisierung von AI Ergebnissen ist immer noch eine der wesentlichen Schwachstellen im Riskmanagement von AI).

Mitwirkende

Dr. Christoph Nabholz,
Biochemie, Molekularbiologie, Genetik
Swiss Re Chief Research & Sustainability Officer, heute Owner riskinsight.ch

Dr. Caroline Schwenke
BWL, Fachärztin Anästhesie
Chefärztin, Schmerztherapeutin, ... , Founder von SelfShift.

Dr. Reto Schneider,
Biologie, Immunologie, SwissRe Head Emerging Risk, SWICA CRO, heute Amstein & Walther
Progress AG, Owner risk-sensor.com

Hans-Joachim Guenther,
Dipl. Kaufm.
Gerling, Converium, Endurance. Founder & Owner peristrat.com, mult. Non Exec. Director.

Thomas Braun
Jura / Ökonomie Uni Zürich, Geologie ETH, (nicht abgeschlossen), angewandte Morphologie
Riskmgmt. in div. Banken, Leiter Privaten Kranken- u. Unfallversicherer, SVV, Gesetzesentwicklung
(KVG, UVG, ...), multi Stiftungsrat in CH Präventionsinstitutionen (EKAS, bfu, KVG19, FVS, ...),
Referent an Hochschulen, Leiter Institut angew. Morphologie, Zürich, Owner SokratesGroup.com



Intentionen – oder wofür wollen wir den Award gewinnen?

- a) **Systematische Risikominimierung:** Risikofaktoren erkennen, ihre Wechselwirkungen durch transparente Information und mit kollektiver Intelligenz bearbeiten.
- b) **Verbesserte Früherkennung:** Resilienz stärken und organisatorische Fragilität reduzieren, um Risiken frühzeitig und gemeinsam zu erkennen.
- c) **AI-Modelle optimieren:** Künstliche Intelligenz im Underwriting und in der Prävention durch menschliche kollektive Intelligenz (MKI) und koordiniertes Handeln validieren und verbessern.
- d) **Prozesseffizienz:** Die Schnittstelle zwischen Versicherungen und zwischen z.B. FINMA, BAG vereinfachen.
- e) **Gesellschaftlicher Beitrag:** Die vorhandene kollektive Intelligenz der Versicherungsbranche für die allgemeine Sicherheit besser nutzen, auch jenseits der klassischen Versicherungsleistungen.
- f) **Betrugsprävention und Fairness im Schadenmgmt:** Die bewusstseinsbasierte Schadenaufnahme senkt die False-Positive-Rate, fokussiert Prüfressourcen gezielt auf auffällige Fälle und beschleunigt die faire Bearbeitung ehrlicher Schäden. Damit sinken Prozesskosten, und das Vertrauen in die Versicherungsbranche wird gestärkt.

Lösungsansatz

Versicherungen, Versicherte und Aufsichtsbehörden pflegen eine integrale gemeinsame kollektive und vorausschauende Risiko-Intelligenz

Kollektive Intelligenz hängt davon ab, wie wir neurobiologische und psychologische Fakten berücksichtigen. Unser Gehirn verarbeitet bildhafte Informationen mit bis zu 11 Millionen Bit pro Sekunde, während sequenzielle Informationen viel langsamer mit 40-50 Bits/s verarbeitet werden.



Die "Cost of Rationality"-Studie der Universität Zürich (2024) erklärt dieses Problem: Wir fokussieren uns zu sehr auf offensichtliche Ärgernisse und lassen uns von dem, was wir sehen, ablenken. Dadurch fehlt uns die Reflexionskapazität für unbekannte Risiken. Zudem werden sowohl Risikobebachter als auch Berichterstatter durch persönliche und organisatorische Abhängigkeiten beeinflusst.

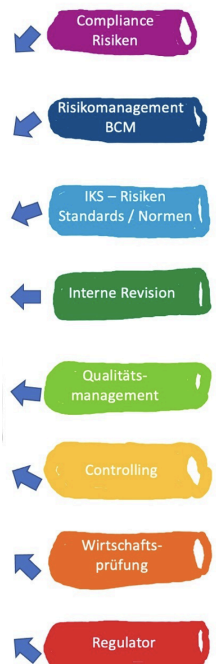
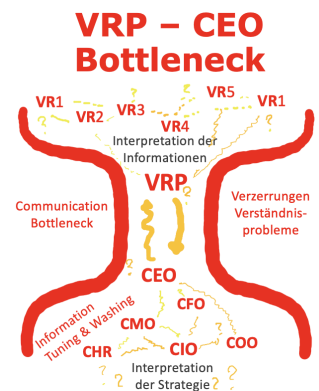
Risikoberichte, die zu viele sequenzielle Informationen enthalten, können das Gehirn sogar überlasten und die kollektive Intelligenz messbar senken, da sie schnelles, intuitives Denken verhindern.

In der Folge erreichen die entscheidenden Zusammenhänge die Verantwortlichen nie oder eben zu spät und verzerrt, obwohl die Informationen schon weitgehend verfügbar sind.

Risikoberichte erfolgen meist mittels Text, Tabellen und Grafiken. Diese Informationsform entspricht nicht den physiologischen Bedürfnissen des menschlichen Gehirns und erreicht "das Gehirn" der Adressaten daher nur bruchstückartig und wird je nach Bewusstseinsstatus als vollständig erkannt.

Unphysiologische klassische Risiko-Reports erhöhen die Risiken

Erfahrene Manager kennen das Problem und versuchen sich "ein Gesamtbild" zu machen, was bei der Datenmenge und Komplexität viel Zeit, Wissen, Erfahrung benötigt und dennoch weitgehend eine Illusion bleibt - denn jeder einzelne in einem VR- / GL Gremium wird anderes Bild vor Augen haben.

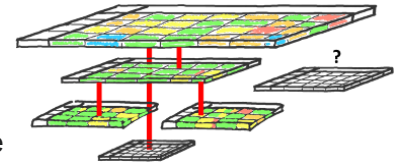




Die bestehende und fühlbare Information -Asymmetrie führt unter den Beteiligten zu weiteren Verzerrungen, Unsicherheiten und Zeitverlusten bei der Entscheidungsfindung.

Ashbys' law of requisite variety: Um ein komplexes System erfolgreich steuern, kontrollieren oder verstehen zu können, muss das Steuerungssystem selbst mindestens so komplex (varietätenreich) sein wie das zu steuernde System.

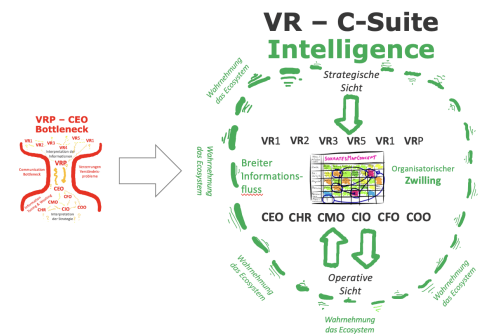
Werden Organisationen / Systeme mit zu unterkomplexen Modellen beobachtet und gesteuert, kommt es zu Fehlbeobachtungen und in der Folge zu fehlerhaften Entscheidungen und unerwünschten Ereignissen.



Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die Beteiligten regelmässig die Angemessenheit der Beobachtungsmodelle (Risiko- und KI-Modelle) gemeinsam reflektieren und wo nötig gemeinsam ergänzen.

Die Art der Durchführung des Risikomanagement beeinflusst die Risikokultur

Das aktuelle Risikomanagement wird von Insidern salopp auch "Kochen mit Deckel" bezeichnet. Damit ist gemeint, dass Risiken oft erst dann erkannt werden, wenn soviel Druck im Topf ist, dass der Deckel klappert und ggf. in die Luft fliegt. Dazu kommt, dass man "stille Töpfe" - auch wenn sie unter Druck stehen - lieber nicht anfasst.



Kollektiv-Intelligenz, ein bewährter Lösungsansatz: Die Mitarbeitenden kennen meist die "stillen und klappernden" Deckel. Kollektiv-Intelligenz hat ein grosses mehrdimensionales Potenzial: Verantwortungsvolle engagierte Mitarbeitende möchten sich einbringen und Probleme anpacken, oder sie resignieren, bzw. verlassen die Organisation, wenn ihre Individual-Intelligenz schlecht abgeholt wird, was den Fachkräftemangel anheizt und die Arbeitgeber,- bzw. Branchenattraktivität verletzt. Mangelhafte kollektive Intelligenz reduziert direkt die Performance von Organisationen und Projekten **und ist schlussendlich die Mutter vieler unerkannter und noch schlimmer unbehandelter Risiken.**

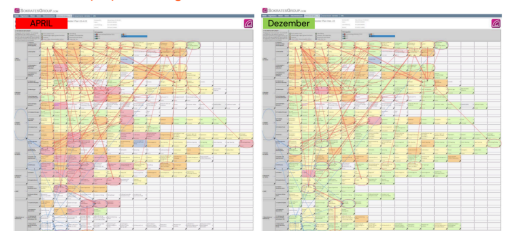
Die individuelle gesammelte Erfahrung eines jeden Mitarbeitenden ist eine wertvolle, jedoch bislang wenig genutzte Ressource für ein dynamisches Risikomanagement.

Jeder Mensch hat eine andere Lebensgeschichte und damit auch einen anderen Erfahrungsschatz. Daher hat jeder Mensch eine andere Perspektive auf eine Situation und damit auch eine andere Wahrnehmung. Gelingt ein Zusammenfügen dieser individuellen Perspektiven, ergibt sich ein facettenreiches, hochaufgelöstes und kollektives Bild, das die Performance und die Risiken und deren Quellen im Detail zeigt. Dieses grosse Bild macht die Sicht frei und gibt Einblick in die Zusammenhänge und Abhängigkeiten innerhalb der spezifischen Organisation und deren komplexe, dynamische Logik.

Das Gute und Interessante daran ist, dass die notwendigen Ressourcen für das grosse Lagebild "Big Picture" bereits in jeder Organisation vorhanden sind und nur darauf warten, genutzt zu werden.

Bild rechts: Im April 2022 übernahm der neue CEO eine sanierungsbedürftige Organisation. Zusammen mit allen

SokratesMap April 22 Vergleich zu Dezember 22





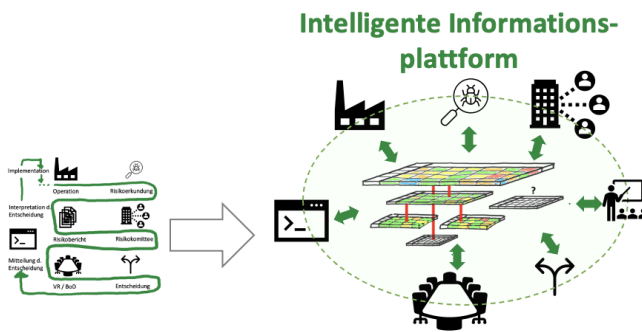
Mitarbeitenden wurde binnen 3 Stunden eine hoch differenzierte Lageeinschätzung (hoch aufgelöstes Bild) erstellt, wo jede Wahrnehmung von den Mitarbeitenden aufgenommen wurde. Obwohl die Situation aussichtslos aussah, packten noch am gleichen Tag alle Mitarbeitenden weit- gehend selbstorganisiert die Sanierung an, mit grossem Erfolg, wie die Lageeinschätzung von Dezember 2022 zeigt. Alle Verantwortungs-ebenen waren jederzeit dank dem visuellen Risk- und Performance Tracking über den Entwicklungsstand informiert und wussten, wo noch Verbesserungsbedarf ist und wie die Sanierungsprojekte fortschritten.

Wenn die Informations-Asymmetrie tatsächlich ein bislang weitgehend unerkannter strategischer Engpass ist, ...

...stellt sich die Frage, ob Text, Tabellen und Grafiken als Format für Risikobericht ausreichen, um komplexe Informationen zu transportieren. Schliesslich muss ein tabellarischer Text, wie oben schon dargelegt, erst geschrieben und redigiert werden, dann müssen Tabellen und Text richtig interpretiert und in eine Entscheidung und in einen Auftrag, inklusive Controlling-Massnahmen umgewandelt werden. Ein derart umfangreicher zeitintensiver Prozess, der naturgemäss lückenhaft und damit fehlerhaft ist, schafft neue zusätzliche Risiken. Die unphysiologische Informationsaufbereitung und -verarbeitung trübt die Übersicht und verstellt den Zugang zu wirksamen Lösungen.

Unbewusst stellt diese Problematik eine grosse mentale Belastung für die Verantwortungs-träger und alle Beteiligten dar und führt auch dazu, dass sich intuitiv weniger qualifizierte Menschen für die strategische Arbeit und die Verantwortung zur Verfügung stellen - eine Entwicklung, der wir - die Antragsteller für den Insurance Award 2025 - entgegentreten.

Der HZ-Award unterstützt unsere Absichten, die menschliche kollektive Intelligenz zu erschliessen und zu stärken und dies in den Dienst der Versicherungsindustrie zu stellen im Sinne einer INTEGRALEN SWISS INSURANCE INTELLIGENCE.



www.sokratesmapconcept.com -
Ansprechperson Thomas Braun, Tel.:
+41 44 724 2011

Kurze Wege, Informationssymmetrie, frei von Verzerrungen, kurze Berichte, Einanderverstehen, Vertrauen, gleiche Augenhöhe, Dialog, kollektive Intelligenz, kompatibel mit neuen AI Services, offen für den Austausch mit anderen Ökosystemen.